

49/171-172

an H. Vatteren, ... das er ... Mein Gn. Herren [Ammann (Stabführer) und Rat] Lob. Stadt Zug, umb Authentischen schyn, darin von H. [alt] Amman [und derzeitigen Rat von Stadt und Amt Zug, Georg] S i d l e r undt Stadthaltern [Karl] B r a n d e n b e r g gegebenen brichten, die H. [Schultheiss und Rat] vohn Bremgarten, undt [- in Zusammenhang mit dem 1. Villmergerkrieg -] uns Bede berüerende, In unserem Namen underthänig ansprechen welte: undt Zugleich wie wir denselbigen unseren Gn. heren, mit Eyden, Ambts halben, undt ohne doch mit mehrerem als andere Zugethan sindt, als versehen wir uns nit allein der Gnädigen Wilfahr, sondern so wyt (wovehr es der H. Vatter auch gutt befindt) das sy uff unser verners anhalten, vohn den heren der Stadt Bremgarten solches gschriftlichen insinuiieren, undt ob deme also begeren wurden, vohn Jnen Zu vernennen, was sy ab uns Zu erklagen undt warumb man sich Jret halben so wiht usgelassen hätte: welches dan nit allein die 5 [sowohl in Bremgarten wie in den Freien Aemtern reg.] ... Catholische Ohrt für sich selbst, sondern ebenmässig von usertwegen undt sonderlich Zug¹ als welches ohrt auch absönderlich für gut angesehen hette, das wir bede nebendt H. Commandanten [Heinrich] B ü n t i n e r uff Bremgarten ein notwendiges flysiges ufsehen haben solten, ... (welche dan unzhero mit uns in guttem vertrauwen Corespondiert) Zu resentieren hentt."

1) Zuerst stand "sonderlich Underwalden undt Zug", doch wurde dann Unterwalden gestrichen. Landvogt Jakob Wirz stammte von Obwalden.

Konzept - AH 49, 321

172

1656 Januar 26.

A

SCHREIBEN DES [ZUGER STADT- UND AMTSRATES, BEATS II.] ZURLAUBEN
AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, MAJOR [BEAT
JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN ODER WOHLN¹

"Dyn wyttleüffigers berichtschrÿben des Sigrychen Verlauffs [der Schlacht bei Villmergen, die am 24. Januar stattfand] hab ich nechtig abendts umb 8 Uhren empfangen undt sidthero hüt widerumb eins von H. [Pfarrer von Oberrüti, Johann Jakob] S t o k h e r n.²

Allhie wäre sonst das gemeine Votum das man hätte ohn verzug dem fyndt [den Bernern] ... wyter nachsezzen söllen. Wyl aber Es underlassen werdendt Jer doch vilicht am Steinbruch [bei Mägenwil?], Jtem Meyengrüen, solliche vorsorg

haben undt ettwan schantzen machen, die vernere tentation [der Berner] gägen Mellingen Zuo Verhindern - und dan gägen Bernpieth hinder Sarmistorff und anderen Enden guote wachten bestellen dan nit zuo Zwyfflen, der Bär ergrimmet werde den schaden rechen wellen. Vom [Waffen-]Stillstandt wirdt wenig guots zuo erwarten, auch bei gemeinen Kriegsräthen [der V? kath. Orte, die in Zug tagten] by so beschaffnen Dingen nit anzenemmen syn: ist auch nit gläublich das Zürich die ersten die parola geben vilweniger die Restitution undt wider einraumung des thurgews, auch anderer Ohrten ohne gewalt gestatten werdendt. Man tröstet uns etlicher Pferdten Von Meylandt nacher, so die Verhanden wäre myn Rath mit etwan 2000 Man Jns Thurgeiüw, den faltsch geschwornen Eydt wider uffzelösen, die abtrünigen uncatholischen Underthanen nach Verdienen Zestrafen.

Hüt sindt Herr [alt] Landtaman [von Schwyz, Martin] B e l m u n d [v o n R i c k e n b a c h] und [alt] Landtaman [von Nidwalden, Peter] Z e l g e r [beides Kriegsräte] herkhumen anzeigende das Rapperschwyl noch nit in gfahren - mit 1000 Mann, und Proviandt auch munition sidthero besser Versächen. ungeacht des fyndts [Zürich] aproche und batterie möge die Bruggen noch nit unütz gemacht werden. Der Jenig Man [Gerichtsherr Sebastian Peregrin Z w y e r?] würdt wegen der Salva guardia [des Schlosses Hilfikon?] und andern syner proceduren, eben sehr verargwohnet. Grad Jezunder seindt unsere Gesandte von Lucern wider angelangt, werdendt morgens Kriegsraith halten. Die Schidohrt [FR,SO,BS,SH] reysendt uff Zürich. man hat Jnen Zur Andtwort geben das man Jn kein [Waffen]stillstandt verwilligen könne, ehe ... das gegentheil sich erkhlere und wir darumben Versichert syn mögen.

[Schultheiss und Rat von] Lucern schribt uns den [IV kath.] Orthen, Jedem absonderlich, das man zuo Jrem Corpo unser Landtlüthen schikken wolle wyl zuo erachten das Berner die Raach suechen werde. Erinnerend uns zuo dankhfest mit substanzlichen bericht der Victori, machendt Zwahr des fyndts anzahl Jn die 10000 starkh, der unserigen Todtnen nur 12 der anderen Jn die 800. Die Cantzly [von Luzern] wöllen sy ersuochen, undt uns parte geben. 200 vom [in Mailand/Spanien dienenden] Regiment [Crivelli] sindt uff der stras hienacht 100 Lugarner härkhommen: Von Meylandt würdt noch mehr weltsches Volkh anerpoten. H. Comendant [von Bremgarten, Heinrich] P ü n d t i n e r empfindt die erlassung so Jme andütet. H. Schryber von Muri [der Kanzler der Abtei Muri, Arbogast F e l b e r] hat in synem Namen geschriben, und meldet das er üch alsbaldt schrift- undt mundtlich nacher dem Läger hilf anerpoten, die Jer nit Anemmen wellen."

49/172

"Dis ist directe das widerspiel."

"Sige auch khein underredt nit Jmme Zehalten anerpoten worden, wye wir Verschiner tagen von heimen us andütet. Bynebednts schikht Er uns die specification syner Völkhern noch nit. [Seie] demm wye Jm welle, muos man sächen aller Orthen einandern wol zuo verstahn undt quotmeynen.

Es manglet noch etliche particularia, wegen der Proviandt Munitio wägen wyevil derselbigen; ob auch vil pferdt erobert die Namen der furnemen officieren, so Todt gebliben [- laut der von Beat Jakob I. Zurlauben gestifteten Schlachtenjahrzeit³, die alljährlich für die bei Villmergen gefallenen Katholiken in der dortigen Pfarrkirche gefeiert wird, fielen keine kath. Offiziere -], ob vilicht solche in den Cantzlyschrifften Zuo Vermerkhen syn werdendt. Wan dan die gemeine Soldaten vil quote Püten gmacht ob üch anderen gar nichts Jn handen Pliben; wasgstalten du den einten fahnen⁴ bekhommen. Wohin die eroberten Stukh sambt der Zugehördt verfertiget. Jtem der unserigen Todtnen Namen [- laut Schlachtenjahrzeit fielen nur Leute aus den Aemtern Willisau und Ruswil, aus dem Michelsamt und den Freien Aemtern -]. Undt ob [im Schloss] Zue Hilffigkhen alle gmach Lehr oder frücht darinen gefunden? Es kombt mier zuo sinn das ein ehr und Namen Köntest erlangen, wan du ein eroberten Fahnen allher mynen g. hern [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] thättest verehren Zue gedechtnus.

H. [Heinrich] Pündtiner schribt auch das [die Stadt-]Badner anerpoten frucht von Wetingen nacher Bremgarten Zu führen Lasen. Derselben wärendt das Schwyzerische Lager [in Rapperswil?] hochnothwendig.

Ob das Zürichvolkh ob Oberwyl sich gmehret Oder nit wäre quot Zuo erfahren. Woho sich dyn wyb [Maria Margaretha P f y f f e r] undt Khindt uffhalte ist uns auch unbewusst, undt verlanget die Fr. Muoter [Euphemia H o n e g g e r] sy allhie zuo sächen. Gott der herr Lasse es mit frewd undt sicherheit baldt beschächen. ...

Solt melden wohin Myne brieff Zuo adressieren. Und ist bynebednt die Post[boten] zuo Sins unwillig wegen schlechter bezalung.

Myn dienst undt gruoss allen bekhtanten heren."

1) Auf der Adresse steht noch, dieser Brief sei durch die "Sinser Post" zu befördern.

2) s. AH 83, 28-29

3) s. Rothlin/Villmergerkrieg 42-43

- 4) Laut einem in der Zurlaubiana liegenden Heft mit dem Titel "Verzeichnis der Jenigen Fahnen undt Stuckhen so die von Lucern undt Freyen Empteren denen von Bern in einen lauff, bey Vilmergen den 24. Jänner handt abgenommen Jhm Jar 1656." (s. MsZF 35, II 119-130), in welchem sich die Abbildungen der von den Katholiken im Villmergerkrieg erbeuteten Fahnen finden, eroberte Zurlauben deren zwei, nämlich jene "von Rohrbach ... Edliche wöllen aus Zoffing[en]" und jene "der Suhrer ... under Hauptm. [Hans] Caspar von H a l l w e i l".
s. die Abb. der von Zurlauben erbeuteten Fahnen am Schlusse von AH 49.

Original, mit Siegel. Glosse von Beat Jakob I. Zurlauben - AH 49, 322-323

173

1656 Februar 12., "Jn yl"

A

SCHREIBEN DES [ZUGER STADT- UND AMTSRATES, BEATS II.] ZURLAUBEN,
AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER] MAJOR [BEAT
JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN¹

"Der glückliche progres [im 1. Villmergerkrieg] deren vom oberen läger zuo Pfeffigkhon mit coniunction von hiesigen 500 Mann durch das Zürichpieth bis über die Silbrugg wider gen Baar hat syn fortgang Zwahr gehabt. Hernach aber um 10 Uhren Jm baarer Zirkh vom Fyndt [Zürich] Jn 9 huser oder Firsten [in Notikon und Büessikon] angestekht darüber Allgemeiner sturm undt Lermen entstanden baldt heruff, undt sich ussert Steinhusen das hus thürenast [Dürrenast (Gem. Cham)] genant, angezündt. Verners nach mitnacht Zween hooff under Frauwenthal [d.h. die dem kloster gehörigen Höfe in Islikon und Hatwil], nachgents so gar das Closter mit synen gebewen [in Mitleidenschaft gezogen wurden die Sennhütte und die Ross-Scheune]² leyder verbrent worden. Jn deme man den mehreren theil Volkh zuo Baar gehabt, gar vil volkhs allhie Jn der Statt Müed und Matt von der gesterigen Reys war ist unmüglich gewesen aller Ohrten sobaltd disen brunsten vorzesyn. ist man also bis an tag mit diser leydigen begügnus beschefftiget undt betrüebt gewäsen, Gott behüete uns allersyts vor grösserm übel.

Demnach wyl berichtet wirdt ob soltest du auch gestern gredt haben, etwas ussert der Statt Bremgarten gegen dem Fyndt [Zürich] Vorzenemmen, wolten wir gern den bericht empfachen darumben das thuot ablauffen.

Jch war gestern Jn unserm Schönenbüel ussert Baar [Schönbühl (heute Waldgebiet in der Gem. Baar)], da man hie ein [Lands]gmeindt ghalten. Den gsanten als Amman [Georg] S i d l e r [an die Tagsatzung der V kath. Orte] gen Lu-